



Verlag "Die Deutsche Presse", G. m. b. H., Halle (S.). Die "National-Zeitung" erscheint wöchentlich am Dienstag. Der Einzelpreis monatlich 2,- RM., halbjährlich 10,- RM., vierteljährlich 5,- RM. Ein Abonnement kostet 20,- RM. pro Jahr. Ein Abonnement kostet 20,- RM. pro Jahr.

Ausgabe Halle

Die "National-Zeitung" ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Verordnungen der Reichsregierung im Gau Halle-Merseburg und des Gaubereichs. - Die "National-Zeitung" ist ein unabhängiges und unparteiisches Organ. Die "National-Zeitung" ist ein unabhängiges und unparteiisches Organ. Die "National-Zeitung" ist ein unabhängiges und unparteiisches Organ.

Genf soll Schluß in Abessinien machen

Die Aufgabe der Genfer Osterkonferenz - Fühlungnahme mit Mussolini? - Locarno im Hintergrund

Drahtbericht unseres Genfer Vertreters.

Genf, 7. April. An Genfer Völkerbundstreffen steht man dem Zulaufertritt des Komitees der "Drei" (Belgien, Frankreich, Schweiz) ohne Italien, das sich am Mittwoch hier versammelt, mit außerordentlichem Interesse entgegen, da nach den entscheidenden Siegen der italienischen Waffen in Abessinien eine völlig neue Lage entstanden ist.

Zweck der Zusammenkunft, an die sich am Donnerstag und Freitag die Sonderbeauftragten der "Drei" (Belgien, Frankreich, Schweiz) anschließen, ist es, namentlich Mittel und Wege zu finden, den Waffenstillstand in Abessinien zu beenden, eine Aufgabe, der man mit größter Sorge um den letzten Welt-Völkerbundschicksal entgegensteht. Denn die große Frage ist die, wie die nun zweifelhafte und unklare gewandelte Ansprache Mussolinis mit den Grundgedanken des Völkerbundes, sowie den früheren Beschlüssen des Genfer Friedens zu bringen sind.

Madriaga soll berichten

Am Mittwoch wird der Bericht des Präsidenten Madriaga erörtert werden. Der Dreizehner-Ausschuß hatte in seiner letzten Zusammenkunft seinen Präsidenten beauftragt, mit Unterstützung des Generalsekretärs des Völkerbundes, sich bei beiden kriegsführenden Parteien über die Friedensmöglichkeiten zu informieren und alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet seien, im Rahmen des Völkerbundes und im Geiste des Völkerbundes die schnelle Beilegung der Streitigkeiten und die Wiederherstellung des endgültigen Friedens zu sichern.

Außerdem hatte das Komitee der "Drei" seinen Präsidenten beauftragt, Auskunft von der italienischen Regierung über gewisse Punkte der abessinischen Regierung zu erlangen, die die Anwendung von Art. 17 des Statuts betreffen.

betrafen. Inzwischen hatte die abessinische Regierung ihre Bereitwilligkeit zu einem Friedensschluß im Rahmen des Völkerbundes erklärt.

Aloisi geht nach Genf

Italien wird nach einer offiziellen Verlautbarung von Montag nachmittag an den Locarno-Besprechungen teilnehmen. Baron Aloisi in Begleitung von Buti und Rocca, die Statten in Genf vertreten werden, reisten bereits ab. Es wurde gleichzeitig mit dieser offiziellen Erklärung erneut betont, daß Italien beabsichtigt, sich gegenüber allen europäischen Mächten mit äußerster Zurückhaltung zu verhalten, solange die Garantien nicht aufgehoben und die Beurteilung Italiens durch den Völkerbund nicht widerrufen ist.

Meinungstreit Paris-London

Den am Donnerstag beginnenden Verhandlungen der "Drei" Locarno.



Aufnahme: Genf: Bildredaktion, A. (2), Associated Press, A. (1)

Außenminister Flandin hatte die französischen Botschafter aus Berlin, London, Rom und Brüssel nach Paris gerufen, um sich vor seiner endgültigen Stellungnahme zu den deutschen Vorschlägen von ihnen über die Stimmung in den einzelnen Ländern Bericht erstatten zu lassen. Von rechts nach links: die Botschafter in Berlin, Francois-Poncet, Minister Paul-Boncour, der Botschafter in Rom, De Chambrun, Ministerpräsident Sarraut, Außenminister Flandin, der Sekretär am Quai d'Orsay, Leger, der Botschafter in London, Corbin und der Botschafter in Brüssel, Larochette.

nächste nicht man hier nicht geringere Bedeutung bei. Bei der Erörterung des angebotenen Gegenantrages der französischen Regierung, mit dem sich die Locarno-Mächte u. A. schon zu befassen haben werden, glaubt man, daß die französischen und englischen Meinungen nicht stark auseinanderfallen werden, denn es ist unverkennbar, daß dadurch England in ein System und in Bindungen hineingezogen werden soll, die der augenblicklichen Politik des Foreign Office und der öffentlichen Meinung in England widersprechen.

Halle und wären von allen Seiten unter Feuer genommen und hineingeschloßen worden, hätten sie sich nicht ergeben.

Schnelle italienische Jagdflugzeuge kontrollieren, wie gleichzeitig gemeldet wird, behändig die Straße von Quaram nach Delle, da bekannt geworden ist, daß der Negus sich in Begleitung von Ras Kassa und Ras Sejam, die in der Schlacht am Alchansi-See als seine Berater fungierten, auf der Flucht im Automobil nach Delle befinden.

Die Vernichtung der am Alchansi-See aufgeschlagenen abessinischen Truppen ist vervollständigt worden. Am Sonntagabend war noch der stolze Arme des Negus, die nach nur wenigen Tagen 40.000 Mann zählte, nicht eine einzige arabisch gekleidete Abessinier mehr übrig. Nur seine persönliche Truppe wurde in regelmäßiger Flucht die Gegenüberflucht des Sees. Infolgedessen wurden die italienischen Bombenschwerer, die den Hauptteil der Verfolgung des Feindes befruchtigen konnten, von Marschall Badoglio zurückbeordert. Die Hiszende Afari-Kolonnen, die von Quaram südwärts vorgetrieben ist, steht im Marsch fort, ohne auf Widerstand zu stoßen. Im italienischen Hauptquartier sind eine ganze Reihe von gelangenen Offizieren der Negus ein getroffen, die über die schwere Niederlage förmlich beklagt sind. Ihre belagerten Anführer hatten ihnen, wie sie erklären, den Sieg als hohen Wert zugebilligt.

Vormarsch auf Kobby

Bei den Aufräumungsarbeiten in der Gegend von Quaram wurde viel abessinisches Kriegsmaterial gefunden.

Leichte italienische Kolonnen marschieren zur Zeit auf Kobby südlich der Semienhochebene. Es werden neue Unternehmungen gemeldet. Das englische Rotekreuz-Kontingent, das sich vor der Besetzung Gondars durch die Italiener in dieser Stadt befand, ist nach Kobby verlegt worden.

Addis Abeba nervös

Das Tagesgespräch in der abessinischen Hauptstadt bildet noch immer der italienische Luftangriff. Daß die Italiener den Flughafen, der außerhalb der Stadt liegt, angriffen, wird hier immerhin als begrifflich empfunden. Es herrscht allgemein in der Stadt eine fühlbare Nervosität, die nach dadurch erhöht wird, daß seit Tagen von den Fronten keine Meldungen mehr ein getroffen sind. Die Gerüchte über diese Friedensbemühungen wollen hier nicht vernehmen. Mit diesen Friedensbemühungen soll auch der amerikanische Sektionschef Ridett in Verbindung stehen, trotz dessen Angaben, hier in Addis Abeba nur ein privates Wohnhaus zerstört zu haben. Auch die Reise des ehemaligen abessinischen Geländen in Rom, Memort, der kürzlich Abessinien mit einem Sonderauftrag nach Addis ab zu verließ und jetzt zurückkehrt, soll damit in Zusammenhang stehen.

Der Negus auf der Flucht

Italienische Flugzeuge überwachen den Fluchtweg nach Dessie

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP Rom, 7. April. Sechstausend Krieger der Armee des Negus haben sich nach italienischen Meldungen aus Makalle in der Nähe des Alchansi-Sees den Truppen des ersten italienischen Armeekorps ergeben und ihnen ihre Gewehre, Maschinengewehre und

Gewehre sowie große Munitionsmengen und andere Ausstattungsgegenstände ausgehändigt. Sie waren auf der Flucht vor den in der Nähe des Alchansi-Sees den Truppen des ersten italienischen Armeekorps ergeben und ihnen ihre Gewehre, Maschinengewehre und



Ein Blick auf den Flugplatz von Addis Abeba, der von 5 italienischen Bombenflugzeugen mit Bomben belegt wurde, wobei 2 abessinische Flugzeuge zerstört wurden. - Bei seinem Besuch der italienischen Hauptstadt legte Reichsminister Dr. Frank im Beisein des deutschen Botschafters v. Hassel und hoher Würdenträger der faschistischen Partei am Grabmal des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder.

RITTERHAUS **Pala** **LICHTSPIELE**

Ab heute Dienstag
bis einschließlich Karfreitag

Ein Meister-Film, der auf der internationalen
Filmkunstausstellung 1933 in Venedig mit
der Coppa Mussolini preisgekrönt wurde!

Martha Eggerth
in
Maddalena

Musikal. Bearbeit. u. Leitung: Willy Schmid-Gentner

**Maddalena war die große
Liebe des Komponisten
Bellini!**

Die seltene Stimme Martha Eggerths, der unvergleichliche Zauber südlicher Landschaft und die spannende ergreifende Handlung stempeln dieses Standardwerk zu einem Film internationaler Meisterklasse

Die Presse schreibt: Martha Eggerth — In bildhafter Schönheit singt herrlich . . . Der Zauber der Melodien berührt uns . . . „Maddalena“ wird von Martha Eggerth's Vorkörper, die die weltberühmte Arie singt . . .

Im Vorprogramm: Kulturfilm **In Freiheit gesetzt**, ein Film von Tieren
Fox tönende Wochenschau Werktag: 4.00 6.15 8.30 — Karfreitag: 4.00 6.15 8.30

LICHTSPIELE **CT** **LICHTSPIELE**

Schauburg
Ab heute Dienstag
1000 rühmende
Herzen im „a-Takt!“



**Unsterbliche
Melodien**

Das Walzerkönigs letzte Liebe
Ein großes, freudiges Erlebnis im
Melodienrausch

Wien mit all seiner Verliebtheit,
seiner Lebensfreude,
Ein Film von unübertroffener Schönheit,
entworfener Musik, prächtigen
Menschen und herrlichem Humor,
mit Kammeränger
Alfred Jerger
Lizzi Molzschuh
Leo Slezak, Eduard Wesoner
Marie Paulner

Die Wiener Philharmoniker spielen auf: **Das Ballett der Wiener Staatsoper tanzt! — Ganz Wien im Taumel! — Eine ganze Stadt singt, liebt u. tanzt!**
Vorher das gr. Beiprogramm.

LICHTSPIELE **CT** **LICHTSPIELE**

Riebeckplatz
Sybille Schmitz
In ihrer reilsten und stärksten
Rolle als

**Fährmann
MARIA**

Ein unvergessliches Erleben
in deutscher Färbung.
Die Jugend hat Zutritt.

Gr. Ulrichstr. 51
Der Massenandrang
ist kaum zu bewältigen!
Der erste große
Karl May - Film
**Durch die
Wüste**

Ein gewaltiger Film, in dem Karl
May's heldische Romantik und
spannungsgeladene Phantasie zu
neuem Leben erwehen, mit
Fred Raupach
Die Jugend hat Zutritt!

stadththeater Halle

Freitag, Dienstag, 20 bis gegen 22.30
Spiel um Angelica
Schiffahrt von St. v. Perant und
Dr. Köhler

Mittwoch, 20 bis gegen 23 Uhr
Hans Heiling
Romanische Oper von G. Meißner
Führung der 10. Rate für Dienstag
Stammkarten erbeten.

APITOL
Ab heute!

WILY TOEBS

Mazurka

mit der wundervollen
Künstlerin
Bola Negri

In der Hauptrolle.
Jugendliche haben Zutritt!

Beg'nn 4.00 6.10 8.30
Sonntag 9.30 4.10 6.10 8.20

Für die Festtage
prachtv. Rhein- u. Moselweine
besonders billige
Bowlenweine
Brehmer-Liköre
Brehmer Nachfolger
Halle a. d. S., Leipziger Str. 43
Geiststr. 11, Gr. Märkerstr. 11



**Ihr
bester Kunde**
ist der Zeitungs-
leser / Der kluge
Geschäftsmann
bevorzugt daher
für seine Anbin-
dungen stets die

mnz

Auch die
kleinsten Anzeigen
sind gelesen!

Geschäfts-Eröffnung!

Reinen Bekannten, Freunden und Ra-
menten werde ich hiermit bekannt, daß
ich am Mittwoch, den 8. April, 16 Uhr,
meine neue Lokalität

„Wajenhaus & Kafino“
Waffenhausung la eröffne und bitte um
gütigen Zuspruch.
Ridgard Wjnsjce
früherer Bäcker des Restaurants „Maré la Tour“

mnz



**„Des Sonntags in des Morgenstund'
Wie wandel's sich so schön!“**

Zwar ist es noch nicht so das Richtige
mit den Sonntagsausflügen, aber Vor-
freude ist die schönste Freude. Wie
schön ist das Pläne schmieden!
Ohne Landkarte geht das jedoch
schlecht! Haben Sie schon die

Verkehrskarte der MNZ
vom Gai Halle-Messelberg

Die Karte umfaßt das Gebiet von
Bad Harzburg, Bleicherode u. Langen-
salza im Westen bis Jüterbog, Harz-
berg, Mühlberg-Elbe u. Riesa im Osten
Maßstab 1:200000. Der Preis beträgt

nur 50 Pfg. das Stück

Verkauf: Hauptgeschäftsstelle Geist-
straße 47, Annahmestelle Riebeck-
platz (Hotel Europa), Zigarrengesch.
Bennemann, Alter Markt 3, Zigarren-
geschäft Berger, Leipziger Straße 14,
Musikaliengesch. Stock, Große Stein-
straße 15 sowie durch unsere Abholer-
stellen und durch unsere Träger

Rundfunk

Mittwoch, den 8. April 1936
Leipzig

Sendelänge 832

5.50: Bauernfunk. — 6.00: Morgenfunk.
Wetterbericht. — 6.10: Jungmannfunk. — 6.30:
Frühkonzert. — 7.00: Nachrichten. — 8.00:
Jungmannfunk. — 8.20: Für die Hausfrau. —
8.30: Musikalisches Frühstückspause. — 10.00:
Wetter, Wollerhand, Tagesprogramm. — 11.30:
Zeit, Wetter. — 11.45: Bauernfunk. — 12.00:
Musik für die Arbeitspause. — 13.00: Zeit,
Nachrichten, Wetter. — 13.15: Mittagskonzert.
— 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — 14.15:
Allerlei von zwei bis drei! — 15.00: Heute
vor . . . Jahren. — 15.05: Kunstbericht. —
15.50: Wirtschaftsnachrichten. — 16.00: Al-
lerlei ein wenig lustig . . . — 16.30: Hausmusik.
— 17.00: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten.
— 17.10: Deutsche Kunst jenseits der Grenzen.
— 17.30: Musikalisches Zwischenpiel. — 17.40:
Markomannen und Quaden. — 18.00: Singen-
des, klingendes Frankfurt. — 19.00: Lieber
Wanderer, tu' ein kleines Rafti. — 19.25:
Wanderer-Fantasia von Franz Schubert. —
19.45: Umkehr am Abend. — 20.00: Nachrich-
ten. — 20.15: Reichslenbung: Stunde der
jungen Nation: „Als new Raumburg“. —
20.45: Musikalisches Zwischenpiel. — 21.00:
Obernogeländischer Hugenahnd. — 20.00: Nach-
richten, Sportfunk. — 22.30: Veranlassung der
Deutschen Funtsunde in Buenos Aires. —
23.00: Wir spielen zum Tanz!

Deutschlandsender

Sendelänge 1871

6.00: Guten Morgen, Heber Sörer! Gladene
Spiel, Morgenfunk. Wetterbericht für die
Landwirtschaft. — 6.10: Fröhliche Morgens-
musik. — 7.00: Nachrichten. — 9.40: Kleine
Turnstunde für die Hausfrau. — 10.45: Fröh-
licher Kindergarten. — 11.15: Seewetterbericht.
— 11.30: Bäuerliche Erhellung: Aus meinem
Schmatorf. — 11.40: Der Bauer spricht — Der
Bauer hört. — 12.00: Mittagskonzert. —
12.55: Zeitzeichen. — 13.00: Glöckchen. —
13.45: Nachrichten. — 14.00: Allerlei von zwei
bis drei! — 15.00: Wetter, Börse, Programmhin-
weise. — 15.15: Letzte Koff aus Dänemark. —
16.00: Musik am Nachmittag. — 17.00: Aus
dem Hotel „Der Kaiserhof“, Berlin, Emanuel
Rambour spielt. — 18.00: Prellens — Wolf.
— 18.30: Im Auto durch ICS. — 18.45:
Sportfunk. — 19.00: Und jetzt ist Feierabend!
— 19.45: Deutschlandde. — 20.00: Kern-
spruch. — Wetter- und Kurznachrichten. —
20.10: Aus „Fidelio“ von Beethoven. — 20.45:
Reichslenbung: Stunde der jungen Nation:
„Als von Raumburg“. — 21.15: Jahrmahl
der Götterkette. — 22.00: Wetter, Tages- und
Sportnachrichten. — 22.30: Eine kleine Nacht-
musik. — 22.45: Seewetterbericht. — 23.00:
Wir bitten zum Tanz! — 23.30: Deutsche
Sendungen in Südamerika.



Ein Osterhase, der sich sehen
lassen kann, das wäre wohl die

Osterfahrt
nach
Budapest
vom 10. bis 14. April

Gesamtpreis ab Halle hin und
zurück III. Klasse nur **89.10 RM**
Ab und bis Dresden **79.50 RM**
einschließlich voller Verpflegung,
Besichtigungen usw. laut Programm
Keine Nachtfahrt!

Verlangen Sie den Spezialprospekt
in der Hauptgeschäftsstelle der MNZ,
Geiststraße 47, in der Annahmestelle
Riebeckplatz (Hotel Europa) oder im
Hapag- Reisebüro.

Wer seine Anzeigen
in der MNZ veröffent-
licht, beweist, daß es
ihm um die Verwirk-
lichung nationalsozia-
listischer Wirtschafts-
grundsätze ernst ist

**KLEIN-
CONTINENTAL**
für jeden Bedarf



RM 234.-

Alleinvertreter:
Friedrich Müller
Halle (Saale), Leipziger Straße 29
Fernruf 221 02 und 256 16

Erfolg der hupfreien Woche

Der Polizeipräsident gibt bekannt:

Seit dem 1. April wird in Halle die Vermeidung der hupfreien Woche durchgeführt. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß im allgemeinen von allen Verkehrsteilnehmern dieser gemeinnützigen Sache großes Verständnis entgegengebracht wird. Das durch den DDC und das VSK gemeinsam herausgebrachte Hinweisschild „Ich hupe nicht, wenn auch Du aufpaßt!“ ist von vielen Kraftfahrern an der Windschutzscheibe gut sichtbar angebracht worden. Darüber hinaus ist beachtenswert, in den nächsten Tagen besondere Plakate und Transparenzen an gut sichtbaren Stellen, hauptsächlich unter Fernwegwählern, anzubringen, da der Polizeipräsident vorgehen hat, die allgemeine Vermeidung auch nach Ablauf der beiden hupfreien Wochen beizubehalten. Es scheint jedoch die irrige Ansicht vorzuherrschen, daß man unter Vermeidung nur das Hupen der Kraftwagen versteht. Es gehört hierzu auch das Klingeln der Radfahrer, das Klacken mit der Peitsche, das laute Auf- und Abfahren, das unnötige Glockenecheln der Straßenbahn, das Transportieren von laut aufeinanderberieselnden Gegenständen, das Klappern von altersschaden Kraftfahrzeugen und vor allem das in jeder Beziehung zu verurteilende, lieber noch immer zu beobachtende Klacken der Motorräder.

Der Führer, Radfahrer und Motorradfahrer nimmt es sich zu Herzen, achtet auf den Gesamtverkehr, fügt sich ein und bringt durch gegenseitige Rücksichtnahme den Willen zur wahren Volksgemeinschaft zum Ausdruck! Helft alle den nervenzermürenden Großstadtlärm bekämpfen! Ausreden wie „ich hure und klinge, weil mir diese Ecke als gefährlich bekannt ist“, lassen das nötige Verständnis fehlen, denn wenn jeder Verkehrs Teilnehmer sich vorzüglich und rücksichtsvoll benimmt und vor allem die Verkehrsverordnungen beachtet, wird ihm niemals Gefahr drohen.

Im ganzen Stadtgebiet ist von der Polizei erhöhter Streifenverkehr eingesetzt mit der Aufgabe, für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und für Aufklärung zu sorgen. Außerdem werden auch Polizeistreifen auf Kraftwagen zu unbestimmten Tageszeiten an ein oder bei anderen Stellen im Stadtgebiet aufsuchen und damit auch diejenigen erfassen, die glauben, unnötig huren zu können, wenn sie gerade an einem Balken oder einer Streife vorbei sind. Damit alle Volksgenossen sich auf diese in Halle erstmalig zur Durchführung gelangende Vermeidung einstellen können, wird jedoch hauptsächlich in der ersten Woche polizeilich bereits belehrend und aufklärend gemerkt werden. Nur bei offensichtlich großen Verstößen wird mit gebührenden Verwarnungen oder Anzeigen vorgegangen. In der zweiten Woche wird man gegen die „Ruhehörer“ und gegen diejenigen, die das Sirenenhorn oder Klingelzeichen herausgefordert haben, nachdrücklich vorgehen.

In letzteren Fällen werden die Personen namentlich festgehalten und polizeilich vorgeladen werden, um sich einer gemeinnützigen Zwangsbelehrung zu unterziehen.

Selbst alle mit dem Großstadtlärm zu bekämpfen!

Vergebens gewartet

Am gestrigen Montag sollten Truppen der 8. Panzer-Division, von Eisenberg kommend, unsere Stadt passieren. Sie waren gemeldet für 10 Uhr normtichtig und zu ihrem Empfang hatten sich in den Markstrahlen viele Volksgenossen eingefunden. Alle wollten die neue Panzertruppe sehen. Wie freuten sie sich schon, nein sie waren wehbegeistert, und

ergingen sich in Prophezeiungen, was wohl bei der Bekraftung durchkommen würden. So verzog die Zeit. Auch Frauen waren dabei: „Wir wollen unsere Panzerkolonnen sehen, das eilen wir eben, was da ist!“ höreten wir sagen. Gewiß ein Zeichen, wie tief verurteilt unser Volkseher mit der Beweiserung ist und welches

Nun heißt es: Paddler ahoi . . . !

Die letzten Nachzügler rüsten zur Osterfahrt

Nun ist der große Tag des Anrührens aller Ruderer in Deutschland vorbei. Auch Halle stand im Zeichen dieses großen Tages. Es ist ja auch etwas Herrliches, dieser Ruderport, jetzt, wo die Sonne wieder scheint und alles schon so östlich anmutet. Otern, natürlich, da ist auch für die Paddler, alle die glücklichen Besitzer eines Paddelbootes oder sonst eines Wasserfahrzeuges, die Zeit gekommen, wo es auf die erste große Paddelfahrt geht. Darum ist auch jetzt noch an allen den Bootshäusern ein reges Leben. Die letzten Nachzügler sind dabei, ihre Boote tipptopp insandzubringen, damit sie für die erste Ausfahrt getüftelt sind. Ein rechter Paddler wird doch Otern nicht zu Hause bleiben! Gott bewahre, das gibt's ja gar nicht. —

Schon die ganze letzte Zeit war man überall munter an der Arbeit. Wie alle die Mietsboote an den Bootshäusern der Saale mobil gemacht worden sind, so hat auch jeder Besitzer eines Paddelbootes Bootsprung gehalten. Fröhlich im neuen Glanze strahlen „Metz“, „Blüppel“, „Delphin“ und wie die schmunzelnden Paddelboote alle heißen. Vereinst nicht man ihre glücklichen Besitzer schon auch jetzt vor Otern mit ihnen auf den Wasser. Nur kleine Probefahrten sind es ja erst, denn Otern, da geht es richtig los.

Was meinen Sie, so eine Paddelfahrt hat es in sich. Meinen Sie nicht auch? — Oder haben Sie es noch gar nicht verjagt? — Da

Verständnis in allen Kreisen für die Notwendigkeit eines solchen Festes.

Ober o Schred, die Feiger der Uhr gingen immer weiter, es wurde 11 Uhr, 12 Uhr, aber keine Panzerkolonnen kamen. Natürlich gab es auch wieder Kundige, die schrien wollten, daß sie bereits in der Heeresnachrichtenschule seien und bald kommen würden. So warteten viele geduldig weiter bis in die frühen Nachmittagsstunden, aber leider vergebens.

Wie wir nun hören, soll die Möglichkeit bestehen, daß die Truppe erst heute zur angekündigten Zeit gegen 10 Uhr durch unsere Stadt kommen.

Der deutsche Wehrpaß

Bis zum 60. Lebensjahr aufzubewahren!



(Entnommen: Ederl, Riederer, S.)

Der Reichsriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht sowie der Reichsinnenminister haben im Reichsgesetzblatt ihre gemeinsame Verordnung über die Miltierung und Aushebung“ bekanntgegeben, die an die Stelle der entsprechenden Verordnung für 1935 tritt. Die Verordnung bringt vor allem auch den neuen deutschen „Wehrpaß“, ein Dokument im landlichen Maßformat von 52 Seiten Umfang. Auf dem Umschlagdeckel mit einem Steinpaar befindet sich auf der Vorderseite der Reichs Adler und unter dem das Wort „Wehrpaß“ steht. Inhaltlich enthält der Wehrpaß Angaben zu Person, über Miltierung und Aushebung, über Reichsarbeitsdienst, aktiven Wehrdienst und Wehrdienst im Wehrdienstverhältnis. Fälligkeit und Wehrdienstverhältnis während der gesamten Dauer der Wehrpflicht und über vorangegangene Erfüllung der Wehrdienstpflicht. Auf seiner letzten Seite wird dies zusätzlich mit einigen anderen Bestimmungen bekannt gemacht.

Darum ist der Wehrpaß sorgfältig aufzubewahren und auf Verlangen den zuständigen Behörden vorzulegen. Da er als öffentliches, nichtübertragbares Urkunde gilt, kann sein Mißbrauch mit Justizhaus bestraft werden. Eintragungen dürfen nur durch die Dienststellen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes und durch Zustandsverretungen des Reiches vorgenommen werden. Jede Eintragung hat mit schwarzer Tinte zu erfolgen. Radierung ist unzulässig. Das fälligkeitsträchtige Kapitel macht jede Radierung sofort erkennbar. Der Wehrpaß ist bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres vom Inhaber aufzubewahren.

Die Verordnung stellt die im wesentlichen schon für 1935 wirksam gemachten Grundzüge über Miltierung und Aushebung zusammen. Das gilt auch für die Jurisdiktionensmäßigkeiten. Die Höchstdauer der Jurisdiktion beträgt im allgemeinen zwei Jahre. Bis zu sechs Jahren kann die Jurisdiktion erfolgen für Dienstpflichtige, die sonst in der Wehrdienstausbildung, insbesondere dem Wehrdienst des Reichswehrstudiums, schwer benachteiligt wurden. Bis zu sieben Jahren ist eine Jurisdiktion für Dienstpflichtige römisch-katholischen Bekenntnisses möglich, die sich dem Studium der Theologie widmen.

Heute zum Wehrmächts-Konzert ins 'Stadtschützenhaus'

Das Trompetenkorps der Heeresnachrichtenschule unter Leitung von Musikmeister Dährl spielt. Eintrittskarten 2.—, 1.— und 0.50 Mk



Die letzten Nachzügler rüsten ihre Paddelboote für die Osterfahrt

Was ist das Wesentliche?

Sie sind ein feiner, nigmantign Juno-Wissfänger das dicke runde Format! Ihre Ansicht löst zum einzigartigsten, typischen Geschmack zur Gewinnung kommen, immer umf Ihre anspruchsvollen Reizfaktoren sollen Anerkennung zollen.



Aus gutem Grund ist Juno rund!

6 Stück 20

39 506 eingetragene Erbhöfe

Im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg

Die auf Grund des Reichserbhöfengesetzes im Gange befindlichen Arbeiten der An- erbengerichte nähern sich ihrem Ab- schluss. Am zweiten Jahrbild 1935 wurden insgesamt 77 713 Erbhöfe in die Erbhöfrollen im Reich eingetragen, so daß die Anzahl der eingetragenen Höfe am 1. Januar 1936 sich auf 605 416 belief, gegenüber 527 703 am 1. Juli 1935, womit mehr als 80 v. H. der Gesamtzahl der vorhandenen deutschen Erbhöfe eingetragen sein dürfte.

Bei der Ueberlieferung über die einzelnen Reichsgebiete ergibt sich, daß im Bereich des Oberlandesgerichtsbezirks Naumburg von den 51 820 im Gemeindeverzeichnis stehenden Höfen 39 506 in das gerichtliche Verzeichnis übernommen worden sind. Aber die Aufnahme von 43 Höfen in das gerichtliche Verzeichnis war noch nicht entschieden (am 1. Juli 1935 waren es noch 103 unerledigte Fälle). In das Verzeichnis der zur Zeit nicht eintragungsfähigen Höfe waren 12 055 einbezogen.

Die Gesamtzahl der gegen die Aufnahme oder Nichtaufnahme in das gerichtliche Verzeichnis eingelegten Einsprüche belief sich im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg auf 5472. Während am 1. Juli 1935 noch über 154 Einsprüche nicht entschieden war, stand am 1. Januar 1936 die Entscheidung nur noch über 42 Einsprüche aus. Dem Einspruch stattgegeben wurde in 1657 Fällen, zurückgewiesen wurden 555 Einsprüche.

Schätzungen aus dem Reichsjustizministerium über den Anteil der Erbhöfe an der gesamten Landwirtschaft ergeben, daß im Verhältnis zur Gesamtfläche aller Betriebe (einschließlich der Zweigbetriebe unter 2 Hektar) sich bei Annahme von 700 000 Erbhöfen ein Flächenanteil der erbhöflich gebundenen Fläche von 39,8 ergibt. Best man lediglich die Hauptfläche der landwirtschaftlichen Betriebe zugrunde, so beträgt der Anteil der Erbhöfe etwa 54,7 v. H.

Der Tod in der Kiesgrube

Nordhausen. Unter der Auflage der jahreslangen Tötung stand der Besitzer einer Kiesgrube der Kolbitz, Arno Kühne, vor der Großen Strafkammer. Die seiner Kiesgrube für nur einige Zeit der 23jährige Arbeiter Hermann Garetis aus Köpka einem Unfall zum Opfer. Eine Kieswanne, auf der Garetis stand, rutschte ab, Garetis stürzte in das Grundwasser der Grube und ertrank. Kühne wurde vorgeworfen, durch Nichtbeachtung von Betriebsvorschriften den Unfall verschuldet zu haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten. Das Gericht kam jedoch zu einem Urteil, nach dem der Angeklagte nur wegen Verstoßes gegen Betriebsvorschriften zu 60 RM Geldstrafe.

Auto kürzt Weghang hinunter

Eisenbo. Am Montagmorgen ereignete sich hinter der Oberhöhe bei Eisenbo ein schwerer Unglücksfall. Anfolge der schlechten Straßenzustände verlor der Fahrer, Ingenieur Mann (Eisenbo), die Gewalt über seinen Personwagen, raste gegen einen Baum, brach diesem die Krone ab, rief einen Zusammenstoß und kürzte schließlich einen drei Meter tiefen Weghang hinunter. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen, der Kraftwagen wurde zerschmettert.

Massengräber von vor 300 Jahren

Ederberg. Bei den Ausgrabungsarbeiten zum Bau des Denkmals für die im Vorjahr verunglückten Bergleute wurden eine Menge von Menschenknochen, Schädel und auch ganze Skelette ausgegraben. Der Leiter des Schönebecker Museums, Direktor Wacker, hat die Kunde bekräftigt. Obwohl die Schädel fast alle morisch waren und beim Bergen entweiht gingen, geht ihnen vorgeschichtlicher Wert nach seiner Meinung ab. Jedenfalls kommen sie aus dem späteren Mittelalter. Aus der flachen Lage und der unregelmäßigen Schichtung ist zu schließen, daß es sich um Massengräber aus einer Zeit handelt, in der in Ederberg eine Seuche hauste, die ein schnelles Begraben nötig machte. Diese Seuche ist sicher die Pest gewesen.

Offenbar handelt es sich um eine Begräbnisstätte aus dem Jahre 1636. In diesem Jahre herrschte die Pest so schlimm, daß viele den Ort verließen.

Auf einen Wagen aufgefahren

Bad Leuchstädt. Am Sonntag fuhr in der Nähe des Goethe-Theaters der Handlungsgehilfe A. Bentzschel aus Niederreitshaus, der sich mit dem Motorrad auf dem Heimweg befand, in der Straßengasse auf einen Brauerwagen auf. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und äußere Verletzungen, die im Krankenhaus den Tod zur Folge hatten.

Merseburg. Von einem Kraftwagen angefahren wurde in der Weihenfelder Straße eine Frau G., die schlecht sehen und auch nicht gut hören kann. Frau G. lief in das Warnungsschild geblende Auto geradewegs hinein und wurde so schwer verletzt, daß sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Lodesurteil gegen Schußmann aufgehoben

Der Mord in der Sangerhäuser Maschinenfabrik vor dem Reichsgericht

Sonderbericht unseres ständigen Vertreters beim Reichsgericht

Sangerhausen. In den Nachmittagsstunden des 31. Dezember d. J. wurde in der Maschinenfabrik Sangerhausen ein juchbares Verbrechen verübt, dem der 60 Jahre alte Nachtwächter Richard Helmbold zum Opfer fiel. Die Vorgeschichte dieser furchtbaren Tat ist folgende: Der 21 Jahre alte Werner Schußmann aus Wettelrode war infolge Mietkretzigkeiten seit Jahren mit dem Wächter der Maschinenfabrik, Strömel, verfeindet. Einestseits um diesem Strömel „auszuweichen“, andererseits um sich für die Stiefelerei mit Geld zu versehen, hatte Schußmann einen Diebstahl in der Fabrik geplant. Für den Fall, daß sich ihm Strömel in den Weg stellen würde, wollte er ihn niederschlagen. Es gelang dem Schußmann, unter einem Vorwand nach Dienstlosh in die Fabrik zu gelangen. Er mußte aber bemerken, daß nicht Strömel, sondern der Radmacher Helmbold Dienst hatte. Schußmann kam bei dieser Entdeckung zunächst von seinem Vorhaben ab, auf dem Wege zum Wohnflurraum der Fabrik jedoch zog er das unter der Kleidung verborgene geladene Revolver und schlug den alten Mann zu Boden. Er tätete sein Opfer dann vollends durch einen zweiten Beschuß.

Schußmann gab in der Verhandlung vor dem Schwurgericht seine Tat zu, leugnete aber die Ueberlegung gehandelt zu haben. Er habe dem zweiten tödlichen Schlag erst gefügt, als ein Doper hörmte; er wollte den alten Mann einmal von seinen Schmerzen erlösen, zum andern aber auch den Tatzeugen belästigen. Das Schwurgericht Nordhausen hielt den Angeklagten auf Grund des in mehrfacher Verbindung zummetragenen Beweismaterials des Mordes, also der Tötung mit Vorbehalt und Ueberlegung schuldig und verurteilte ihn unter Verlesung der Ehrenrechte auf Lebenszeit zum Tode.

Das Reichsgericht hatte sich nun auf die Revision des Angeklagten am 6. April mit diesem Todesurteil des Schwurgerichts Nordhausen vom 7. Februar d. J. zu befassen. Da das Reichsgericht an die vom Schwurgericht getroffenen tatsächlichen Feststellungen gebunden ist, konnte es sich bei der Prüfung des Urteils durch das Reichsgericht nur darum handeln festzustellen, ob das Schwurgericht ohne Verletzung der bestehenden Verfahrensvorschriften auf den fehlerhaften Tatsachebestand die Gesetze richtig angewendet hat. Die Revisionsverhandlung findet in Abwesenheit des Angeklagten statt, da ein einzeljähriger Anwalt zur Vertretung in Haft befindlicher Angeklagter nicht bestellt. Die Revision wurde auch nicht durch einen Rechtsanwalt mündlich bestritten.

Der Angeklagte hatte mit seiner Revision zunächst verfahrensrechtlich geltend gemacht, der vom Gericht bestellte medizinische Sachverständige lie nicht während der ganzen Dauer der Verhandlung im Saalgebäude anwesend gewesen. Sachförmlich nicht die Revision, das Schwurgericht habe das Verbot des Mordes, Tötung mit Ueberlegung, zu Unrecht bejaht. Das Schwurgericht hätte prüfen müssen, ob nicht auf die Tat des Angeklagten der § 214 StGB (Zufall), am bei Untermahnung einer krasseren Handlung ein der Ausführung desselben entgegenstehendes Hindernis zu bezeichnen oder um sich der Erregung auf feiner Tat zu entschließen angewendet werden müßte.

Der Vertreter der Rechtsanwaltschaft hielt die von der Revision geltend gemachte Verfahrensfrage für unbedeutend; es genüge, wenn ein Sachverständiger solange der Ver-

handlung beimöge, daß er sich ein Bild über den Angeklagten machen könne. Das sei hier geschehen. Zu den sachförmlichen Äußerungen führte der Reichsanwalt aus: Gegen die Feststellung des Vorlages bestünden keine Bedenken. Das Schwurgericht habe rechtskräftig festgestellt, daß der Angeklagte durch seine Tat ein Hindernis beseitigen wollte, um so ungehindert die Vererbung der Kasse durchführen zu können. Bedenktlich hingegen ließe die Annahme der Ueberlegung; die Ausführungen des Schwurgerichts zu diesem Punkt seien unzureichend. Der Angeklagte habe sich damit vertheidigt, daß er den zweiten, tödlichen Schlag, aus Angst und in Erregung geführt habe. Das Urteil lasse Feststellungen darüber vermissen, ob in der Richtung Erörterungen angeht worden seien, ob der Angeklagte den zweiten tödlichen Schlag tatsächlich mit Ueberlegung geführt habe. Aus diesem Grunde müßte das Urteil aufgehoben und die Angelegenheit zu nochmaliger Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen werden.

Der 2. Strafsenat des Reichsgerichts hat diesen Antrag lehend als angefochtenes Urteil aufgehoben und die Angelegenheit zu neuer Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen. Das Schwurgericht Nordhausen wird also in Kürze noch einmal gegen Schußmann verhandeln müssen.

Reichardtswerben. (Ein Jahr Dierama der Schlacht bei Säben.) Heute begeht das Dierama der Schlacht bei Köpck seinen ersten Geburtstag. Die Anwesenden, die an die Errichtung des Dieramas geknüpft wurden, sind vollst befriedigt worden. Das Dierama sieht ein Bild in das Gäßchen, in dem Roman aus allen Gauen und Gegenden des Reiches stehen. Durch den Fluß von Vereinen, Schützlingen, Organisationen und Vereinen war eine recht gute Einnahme zu verzeichnen, so daß bereits ein Drittel der Herstellungskosten gedeckt ist.

Gröben. (Jugendlicher Lebstiftung.) In der alten Sandgrube wurde Montag beim Spiel ein Junge von einem Spielgefährten einen Schlag hinter den Kopf erhalten. Er schlug darauf auf, schrie auf und konnte sich nicht mehr erheben, während der Schlag vernehmbar. Es wurde ein Bruch des linken Fußknöchels festgestellt.

Mücheln. (25 Jahre Eisenbahn Mücheln—Querfurt.) Anfang April 1911 wurde die bereits seit 1866 bestehende Bahnhofs-Verbindung Mücheln in der Verlängerung nach Querfurt, jenseitlich den Bereich übergeben. Diese als Nebenbahn mit normaler Spurweite erbaute Erweiterung der Bahnhofs-Verbindung Mücheln—Querfurt ist ein aufsehendes Gebiet.

Wittenberg. (Gedenkstein für zwölf Opfer von Reinsdorf.) Auf dem Wittenberger Friedhof wurde am Sonntag der Gedenkstein für die zwölf Todesopfer des Reinsdorfer Unfalls, die in Wittenberg beigesetzt worden sind, errichtet. Er. Kreisleiter Scheureich hielt bei der Gedächtnisfeier eine Ansprache. Am Grabe hatten Ehrenmänner der NSDAP und Ehrenabteilungen der Gewerkschaft der Partei Aufstellung genommen.

Beesen. (Am Dienst der Sing- und Sprechchor.) Der Döhrner Reiner Natur- und Vogelchor begann sein vierjähriges Jubiläum. Der verhältnismäßig kleine Verein



Aufnahme: W. H. B. B. B.

Kanonenkugel in einer Scheunwand aus der Schlacht von Groß-Görschen

bleibt bereits auf einen gut Teil erfolgreicher Arbeit im Dienst. Im Rahmen von Kriegs- schutz jurid. In den anhaltischen Staats- forsten wurden 8000 Mistfäßen aufgehängt, ferner wurden 7734 Berengungen dort- genommen.

Wimondorf. (Ueberfahren.) Montag vormittag wurde im Hof der Chemischen Fabrik Badua ein Arbeiter von dem Kühnänger eines Luftfrachtwagens überfahren. Er erlitt Ver-letzungen an der Brust und am Kopf und wurde mit einem Krankenwagen dem Berg- manntrost zugeführt.

Frost mit den Spargelstümpfen

Nach der Verordnung zur Bekämpfung von Spargelstiele und Spargelstiel vom 31. August 1934 sind die zur Kennzeichnung der Spargel- reifen fehsengeliebten Stämme höchstens im Frühjahr bis zum 15. April auszugraben und an Ort und Stelle unter Beobachtung der feuerpolizeilichen Bestimmungen sofort zu ver- brennen. Für die Ausführung ist neben dem Eigentümer auch der Bezirksführer verant- wortlich. Nichtbefolgung zieht Bestrafung nach sich. Daneben haben im Verfallensfalle die Verpflichteten zu gewärtigen, daß die an- geordneten Maßnahmen auf ihre Kosten durch Dritte durchgeführt werden.

Milder

Der Reichsmeteordienst, Ausgabeort Magde- burg, meldet am Montagabend:

In Mitteleuropa trat am Montag eine leichte Erwärmung ein. Sie war auf die Sonnenstrahlung zurückzuführen, die bei zeit- weise heiterem Himmel wirksam wurde. Am Nordland stieg die Temperatur auf 10 bis 12 Grad an, auf dem Broden wurden seit einigen Tagen zum erstenmal wieder Tem- peraturen über Null, bis zu plus 3 Grad beob- achtet. Die Witterung dürfte sich in den nächsten Tagen durch Zufuhr milderer Luft weiter fortsetzen. Diese wird von einem Tief von Nordeuropa von der nördlichen Nordsee aus und aus dem Raum von Schottland nach Mitteleuropa geführt. Da es einen höher- n Fruchtheitsgehalt als die bei uns her- findliche örtliche Kaltluft besitzt, wird aber mit der Milderung auch eine Zunahme der Regenwahrscheinlichkeit eintreten.

Ausflüchten bis Mittwoch abend
Aufsteigende westliche bis nordwestliche Winde, wechselnde, meist kalte Westföhn, vielfach etwas Regen, Temperaturen steigend.

Table with 3 columns: Station, Datum 6 April 1936, and two columns for temperature (Wärme and Frost). Rows include Saale, Großh., Trotha, Bernburg, Calbe, Unteregel, Gröben, Elbe, Leitmeritz, Aulig, Dresden, Torgau, Wittenberg, Köhler, Aken, Barby, Magdeburg, Tangermünde, Wittenberge, Uenzen, Dömitz, Döhrna, Wittenburg, Gommersdorf.



Die Elstermündung bei Beesen. Wandert man vor der Röpziger Fähre nach links am hohen Bundesstein-Stelifer der Saale nach Beesen, so kommt man an die Mündung der Weißen Elster in die Saale

Kleine Mädels haben große Sorgen — in Kalifornien



Hundeseelen ...

Von Paul Cippert

Die einen Menschen sagen, der Hund eines Hundes sei der Inbegriff aller Treue, und die anderen meinen, diese hündische Bedingungslosigkeit der Hingabe sei ihnen durchaus zumbier.

Wenn man aber von dem „himmelnden“ Augenauflag etwa eines Bullen auf seine charakterliche Weisheit schließen sollte, dann irrt man sich gründlich. So seine Vertreter dieser Hundeseelen, die teuflisch temperamentvoll sind, angriffsflüchtig und hart bis auf die Knochen. Ueberhaupt, wir wollen uns doch einmal klar sein: ein „hündischer“ Hund ist das Produkt solcher Erziehung, und immer wieder muß ich im vollen Bewußtsein meiner Verantwortung sagen: Schuld an schlechten Hunden hat ganz allein der Mensch, an feigen und an schlappen. Von Natur aus zeigt jeder Hund Charakter; allerdings kann man diese Eigenschaft leider Gottes zu Tode prägen, und dann erhält man wirklich eine hündische Kreatur, die erbärmlich genug ist, sofort über Hand und Felleise zu setzen, die sie eben noch geprügelt haben.

Doch was besitzt nun solch ein Mensch? Ein willenloses, winkeleses Vamperbild, einen gehoramen Sklaven, niemals aber einen Freund. Man sollte einmal unfähiger zuschauen können, wenn meine Frau unserer Dogge erzählt, daß morgen Samstag ist, also der Herrbert bald nach Hause käme, unter Sohn. Oder man möge beobachten, wie der riesengroße Hund im Wald lobend spielt, sofort aber ernt, versammelt und bedingungslos zuverfügung ist, wenn das bewußte Signal erklingt. Dabei hat dieser Hund — wenigstens solange er bei mir ist — nur ein einziges Mal forderliche Strafe bekommen, einen für seine Kraft recht beherrschenden, demütigen, der aber von keinem sein empfindliches Gemüt wohl bis an Lebensende als wirksame Abschreckung festgehalten wird.

Es kommen natürlich auch bei uns Meinungsverschiedenheiten vor, die wir aber nach Freundesart in aller Ruhe miteinander besprechen. Wenn alle Ermahnungen nichts nützen, dann geht eben Centa eine Stunde lang an der Leine dicht neben mir und hört, flaut im Wald zu tollen, meine Ermahnungen an. Nachher ist alles gut. Mein Hund sieht solche Erziehungsnotwendigkeiten unbedauerlich ein und lernt dadurch. Aber andere, bedingungslos Charakter nicht von den Menschen endgültig niedergetrampelt worden ist, wird das gleiche tun.



Wollten mit den Bildern glauben, die uns Tag für Tag aus Kalifornien und aus Florida erreichen, so müßten wir annehmen, daß man in diesen von der Natur mit besonderer Liepfigkeit ausgestatteten Gebieten nur wenig und uns recht belanglos vorkommende Sorgen hat. In der Sonne liegen, sich

Photographieren lassen, vielleicht auch einmal schwimmen, wenn es der Wärme und dem Wasser nicht schadet, darin scheint sich nach diesen Photos zu urteilen, das Leben der amerikanischen Mädels zu erschöpfen. Aber wir wissen, daß es — auch in Kalifornien — eine Reihe dieser Medallien gibt, daß

geschminkte Badewagen mit Badelbrettern, mit denen sie angehängt ein „Kennen“ betreiben wollen, daß Kartierergewinnen, die sich um der schönen Viele willen auch einmal mit Strickballen fotografieren lassen, nicht den wahren Typ des amerikanischen Mädels darstellen.

Neß am Himmel

Wie der Flugplan entsteht

In einer Anlage von einhundert Millionen Exemplaren erscheint in Kürze der neue Sommerflugplan der Deutschen Luft Hansa.

Wer denkt schon daran, wenn ein Flugzeug über seinen Kopf hinwegdonnert, daß diese Maßnahme der Deutschen Luft Hansa ein einziges Mädchen in einem ungeheurer komplizierten und umfassenden Mechanismus darstellt? Daß es einer mühseligen Arbeit von sechs Monaten bedarf, bis dieses Flugzeug ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt in dieser Stadt erscheinen konnte? Wo immer Verkehrsmaßnahmen mit lebender oder toter Kraft ihres Fortschritts ziehen, ob im Osten oder Westen Deutschlands, über der Rheiniederung oder den Meerestüfen entlang — es ist ein

selbundengeauer Plan, der unferen Luftverkehr regelt.

Im Hauptverwaltungsgebäude der Deutschen Luft Hansa in Berlin sitzen das ganze Jahr über einige Männer an großen Tischen. Vor sich haben sie riesige Reifeblätter, Karte, Pläne, Atlanten und Kursbücher liegen. Das sind die technischen Hilfsmittel, mit denen zweimal jährlich, im Herbst und im Herbst, der neue Flugplan zusammengestellt wird. Das neue Flugplan zusammenstellen ist die wichtigste Flugverkehrsarbeit Europas. Für viele, große internationale Unternehmen ist es Zwischenlandungsstation, für ebenso viele aber auch Ausgangspunkt, deshalb bereitet die Ausarbeitung unseres Flugplanes besondere Schwierigkeiten.

So findet regelmäßig mehrere Monate vor der Drucklegung eines neuen Planes eine internationale Konferenz statt, auf der in großen Anstalten die Flugpläne, Anschlußfragen, Verkehrsfragen, Preisprobleme behandelt werden. Und dann geht es an die Ausarbeitung, an die Kleinarbeit! Zu-

nächst werden auf einem großen Reifeblatt zahlreiche Kreise gezogen. Sie stellen die Ab- und Anflughäfen Deutschlands vor, die sich, nachdem man sich heute auf eine 17jährige Erfahrung stützen kann, zahlenmäßig nicht mehr verändern. Dann legt man an Hand der Verkehrsverhältnisse aller deutschen Strecken die Flugzeiten fest, bestimmt, welche Linien ein- oder mehrere Male besfliegen werden und erachtet im Zusammenwirken mit der meteorologischen Dienststelle die genaue Dauer der Flüge.

Obwohl der neue Sommerflugplan zeitliche Verbesserungen bringt, war man bei seiner Festlegung nicht so sehr auf neuere Messungen der Flugzeiten bedacht, als das wäre, eine größere Verkehrsleistung zu erzielen. Unter dem Grundgedanken, daß jeder deutsche Flughafen von jedem deutschen Flughafen aus mindestens in zwei Stunden erreichbar sein sollte, wurde zuerst oftmals zahlreiche Strecken, die bisher nur einmal täglich besfliegen worden sind, mehrere Male am Tage bewältigt werden.

Herzbruder und Lumpenhund Eine Geschichte von Heinz Stegweitz

Copyright 1936 des Deutschen Verlagsanstalt, Hamburg

12. Fortsetzung
„Der Leinen ist Euer Meißelrecht? Der Schuh hat auch mich verrotten!“ —
Ich trat dorthin an die Karolle als alle andere.

„Weil ich nur Pflichten hatte, nie aber das jämmerliche Recht! Und weil Dir die Karolle oft wichtiger waren als Deine Brüder!“ —
Er wollte ausheulen wider mich, — da wand ich seinem Widerstand mit trübendem Sandgriff die Karone ab und drehte den Lauf entschlossen um. — Scheißwein letzte sich. Mein, er fiel ins Wasser. Japp belehrte ihn:

„Nicht heim, in der Stadt ist alles geistig. —
Nicht schon der Kopf aus dem Loch, — heut han ich Dich zum erste Mal mutig gefolgt! Er ist aber so spät, Mähdche!“

Der Fahrer löste die Bremse, — Scheißweins Stimme frähte; Morgen seid Ihr im Karren! Ihr alle ...

Eingebettet von Staub und klarem Quatm entrann uns die Karre, Wolgas in den Achseln und ein Duzend Kiesel in den Schreien. So eilig hatte es nur einer noch gehabt: Fort mit dem Krummstab! Wie mochte es leben um diese Partie —?

Ich schlenderte den Revolver in die Luft, — wo er niederfiel, sprang das Wasser der Almar zu einem Sprudel hoch!

Dem Japp gränzte, die Zimmerleute stimmten ein Gelächter an, solcher Sieg schien allen aus. Lieber flücht ich Sonntag gerne dabei, moegen der Plan war fertig gewesen in mir, ich hatte ihn nur verfluchtigen.

Weit, sehr weit domierte der Motor, Karleisheim entgegen, woher er mühselig gekommen. —

Sekelam, daß sich die Männer jetzt ordneten, in Gruppen und dichten Reihen, niemand hatte es befohlen. Wir marschierten zurück, hier noch Schmidt, Ehr Japp und Johannes Seinen nahmen die Spitze und gaben das Geheiß zum Gelang: Argonnenwald um Mitternacht! ...
Wie sie es noch konnten! Der bürgerliche Sinder lang mit, mein Herz schlug den Takt dazu.

Das heilige Richtest

In der Stadt war der Kärm geschmolzen, und da die Studenten keine Kasse hatten, denn die Akademie war abgelsert, so gab diese Jugend geordnet und in Kolonnen umher, tängend, Chöre rufend: Würstchen heraus —!
Wie heißt war man geworden. Wie trüb, uns die Zeit von einem Knepperer ins andere, damit das Himmelreich nicht allzu bequemer erworben werde.

Ich hatte mir die Augenfel nach: Fort Tiburtius, bunt herodet, und pringend in Stulpfitteln, schritt uns entgegen, mitten auf dem Markt, wo der schöne Aufbruch war und das Tröbren der hinterland Menschen: „Der Minister hat gefressen!“

„Serabige Dich, mein Freund Scheißwein tat es auch!“ Dieser Händelndul und ein erhellendes Aufklaren bei allen, die uns umdrängten. Kein Stuhlner aus Seibelsburgs Wunden schick, kein Arbeiter, der um diese Stunde noch zu wirken hatte. — Aus hohen Gassen krönte es, hin zum Markt, hin zum Gemweil, das lebendiger war als in der Nacht unter den Sternen. Ja, das felt mit den Faden war nur ein Kinderzeugung gewesen gegen die Wollfängung, die jetzt geschah. Man

reläts sich Zeitungen aus aller Welt, in denen von Seibelsburg berichtet wurde wie von einer Naturkatastrophe. Hier seien — furchtbar, Straßenkämpfe, trauerte man in Paris. Ueber hundert Arbeiter von Studenten erschlagen, würgte man in Odesa. Was geht in Deutschland noch? sagte eine fetze Schlagzeile aus Mailand. Doch im Reich selber erkühen Millionen zum ersten Male vom Brauch des Richtest, denn diese Lebung war bisher leler kaum beläufig hatte ...

Ammer noch füllte sich der weite Raum des Marktes, ein Geleise wurde aus dem Aufbruch, jetzt kam man mit Wagen und Bahnen gefahren, der Schwarzwald war alarmiert, und als lelder Aufbruch einträglich wurde für Deutsche Profits, liehen die viele Linunde eines frohen Nachdenkens wert. Gnädiger Himmel, pöthliche Allmacht, welches Bild einer lichen Gelehrsch mit Martern und Steinmehen, — vor Tagen noch Hof und blutige Schieferer!

Ich sah einen Regenbogen in siebenmal sieben Farben sich wölben —!

Fort Tiburtius hatte Pflichten: Er und der Plan seines Identifizieren Ausfühles zogen von Hinter zu Hinter, von Schanz zu Schanz, von Karos zu Karos: Viele junge Männer im bunten Wids, hier Kapierer, dort Stürmer und Mähden, endlich gar eine Musikkapelle, von der noch keiner wußte, wer sie zur Stelle besollten. Aber das Zeichen zum Aufbruch der Geister, —
wichtig zum entschloffenen Liebertritt der Bürgergemüter — man mußte sie treiben, mußte ihnen flammende Signale geben wie den Schiffen in Nebel und Nacht — geschah also!

Ein Mädchen kam und hielt flatternde Bänder in der Hand, rote, blaue, gelbe, ein wehendes Farbenpiel. „Für die Richtstrom!“ so lief es, und der kleine Mund zitterte dabei.

Da haben wohl sehr Kommissionen und Arbeiter ihren Rebellent Tiburtius auf die Schultern, und Herbrüder, deren Stimme dem Regen dieses Nachmittags nur mit Wähe gewaschen war, sprach in die Brandung hinein:

„Kameraden, Leute von Seibelsburg! Morgen sollte das Richtest sein, doch haben wir keine Zeit zum Warten, wir feiern schon heute, mög auch der letzte Balken im Fick noch fehlen! Der Vektor hat sich gereinigt, seine Studenten zu befragen, da gab es Streit zwischen ihm und dem Minister. Der Vektor soll leben, wünscht ihm lange Gesundheit, euch grüßt er, Arbeiter und Kommissionen —!“

Obwohl ich mit Dem Japp und den Hamburgern kaum zehn Schritt vom Redner stand, war seine feine weitere Worte zu erschallen. Das Volk überströmte sich in den Fenstern und Türen, überströmte sich auf dem Markt und in den Straßen der Nachbarschaft! Nur die Besamten der Polizei standen schümelnd am Tor ihrer Stadtnahe, und hätte es nicht Brot und Hosen gefollet, ich glaube, sie wären nicht zum Gebieten im Lieben an die Freunde. Ich sage das, obwohl ich zu wissen meine, daß viel Publikum war unter dem Volk, und ich pflegte immer diese beiden Schichten zu trennen. Denn auf Publikum ist wenig Verlaß, das Publikum ist etwas Kaufendes und Käufliches, es hat Interessen, kaum aber ein verlangendes Herz. Es gibt jene Begeisterung mit derjenigen Leidenschaft wieder auf, mit der es sie zu jeder Entzündung brachte. Mein, mocht ich das Publikum zum Wächter eurer Hand, noch halte ich Euch aus Volk, es ist erblicher und weiß seine Schmach nicht vom Mann der anderen zu unterdrücken.

Nach einmal fing mein Ohr die Worte auf: „Moch auch der letzte Balken im Fick noch fehlen“, — da drachten sie schon die Richtkronen, ein Monstrum von drei Meter Höhe, geförmt wie eine Glode, nach Schwarzwald duftend und nach Garten. — Dem Japp, der neben mir stand, wies ich die Tropfen vom Bart.

Das Volk schob sich eng um die Karone, und das einzelne Mädchen vorhin getan, das ahmten wohl dreißig andere nach, die Frauen gerne mit eingerechnet: Sie kamen aus Läden und Türen, aus Kammern aus Hinterhöfen, ein Stelldichein von Frauen, wie ich es niemals vorher erlebt, es sei denn zur tollen Tafel nach daheim in Köln.



Von Hermann Ullmann

Kunstabdruck des ersten Abenteurerschiffes...

Die weiße, heiße Nacht liegt noch über Rio...

Nun tauchen wieder blaue Berggipfel auf...

Draußen auf der See haucht ein Wellenwuch...

Die Zimmerleute sitzen Meister Japp im...

Da brühte es auch die dicke Schamotte...

„Lieber Mutter Kolgen“, hörte ich Horst...

Die grüne Niddtrone, bekränzt mit einem...

Sie zitterte in den Anten, obwohl alle Angst...

Ich sah Hinnerk Cornien unter den Zimmer...

Aus der Feder Dr. F. Bettenstaedts...

Wie die Elster-Luppe-Aue entstand

Unsere Heimat zur Eiszeit / Von Dr. F. Bettenstaedt

Ein Blick auf die Karte unseres Gau...

Am Geleisetal löst der Abraumgegend off...

Und die alte wie die neue Heimat hat hier...

geleitet haben. Bei näherer Untersuchung...

Man weiß heute daher, daß es nicht nur...

Man überfliegen Torres, einen lebhaften...

Wir überfliegen Torres, einen lebhaften...

Wir überfliegen Torres, einen lebhaften...

istm dehnte sich die gewaltige Inselmasse...

Damit hätten wir die reichenden Flüsse...

Einmal flossen auch Elster und Luppe nach...

Mitten in unserer Landschaft liegt das...

von Gehöften, Randbühlern, Weinbergen...

Am späten heißen Nachmittagslicht landen...

fest, daß er den angeschlagenen Schädel nicht...

Wir mußten uns den Weg wachen zum Ges...

Wir lästern nicht allein Ginnen: Von alten...

Dem Japp, Hinnerk Cornien und drei...

Man jubelte schon, als der Polter Japp...

Fortsetzung folgt

Kloppf. Warum? Das Nichtstun war demnach...

Es ging das Gerücht, der Rektor habe beim...

Sieben Uhr schlug es in den Klirren, da...

Nach ihr schon einmal gesehen, wenn eine...

„Du bist so bürren, Oim Japp?“

Das Kopfwehmerzen, James Eckert...

Endlich schritten wir an der Front, blickt...

„Langsam nur kam der Zug voran, dem wir...

„Wer hat die Musik gestiftet, Herr Tribu...

„Halt Du noch Schmerzen, Hinnerk Corni...

„Sanft, Kerl! Aber das halt ich dir bis...

es gefaschtes Wunder im großen Ergang der...

„Womöglich rollt uns der Rektor noch ein...

„Für ein Semst haben jetzt hundert...

Es war mir, als habe mich jemand auf...

Am Albertsplatz warteten frische Wagen...

Die Mauer kümmerte ihr Funktion ab...

Die Zimmerleute antworteten im Chor:

„Halt Du noch Schmerzen, Hinnerk Corni...

„Sanft, Kerl! Aber das halt ich dir bis...

Gern genommene Ostereier

finden Sie in unseren Abteilungen:

Hausrat,
Stahlwaren,
Porzellanwaren,
Glaswaren,
Keramik

Curt Leonhardt

Halle, Ammendorf, Leuna

Schirme / Taschenschirme zum Osterfest!

Eigene Herstellung

RICKELT

SCHIRM HAUS

Kleinschmieden 6 Ecke Gr. Steinstr.

Echöne
Züffels 17. 100.- 170.- 180.-
Schreibschürze 17. 100.- 165.- 210.-
Schreibstift 17. 50.- 68.- 120.-
Kleiderbürste 17. 62.- 68.- 85.- 120.-
Waschbüchse 17. 45.- 50.- 55.- 68.-
Stühle 17. 7.- 10.- 12.- 18.-
Flügeldecken 17. 27.- 34.- 41.-

Schabile
Gr. Mäntelstr. 26
an Bahnhofs
3 a b u n g e
e r t e i l i g e n u n g
Einnahme d. Ebe-
nenbarleben

Anzeigen
in der
MNZ
sind
Vertreter
die an keiner Tür
zurück gewiesen
werden

Integrierte Übersetzung!

50 Wörter zum Lernen!

Lehrbuch

Verlag: Gaverlag Westdeutscher Beobachter G. m. b. H.
Abteilung: Buchvertrieb Köln-Deutz

Ein Buch, über das Sie sich freuen werden!

72 Seiten stark, broschiert, mit vierfarbigem Umschlag

1.- RM.

Orig.-Buchgröße: 15x20 cm

Bezug durch jede Buchhandlung

Ostereier

Osterhasen, Osterpostkarten, Eierfarben u. andere Geschenkartikel sowie Schultüten in großer Auswahl

Albin Hentze

24 Schmeerstraße 24

Jedes Wort kostet 8 Pfennig

in der Ausgabe Halle u. Umgebung (Ausgabe über 49100), das erste Wort wird fett gedruckt

MNZ-Kleinanzeigen

zu dem Geldeansage der MNZ (Halt. 08er 62450) folgt jedes Wort einer Kleinanzeige 11 Pfennig, das erste Wort wird fett gedruckt

MNZ-Kleinanzeigen

Stellen-Angebote

Gewandler Kraftwagenführer
gelehrter Schlosser oder Schmelzer für Bestenlohnungen sofort gesucht. Geflüchte mit Arbeitsbüchern und Lebenslauf an
Erwerbungslehrling Berlin-Dejau G. m. b. H.
Dejau, Schloßplatz 1.
Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.

Fahrräder
zurückgehende Modelle, gebe billig ab
Kleinau, Bernburger Str. 10
MNZ genommen, zum Ziel gekommen

Gebohnte Böden verschönern das Heim!

Glas- und Frische-
schichten erhöhen die Schönheit
keil. Prachtvollen Hoch-
glanz erzielen Sie durch
das neue, verbesserte
Bohr- und Feinwerk
des Thompson-Werks

Seifix
Dose
ca. 75 Pfd. RM. - 40
1 2 1.40

Heiraten
Osterwunlich. Dame, 42 J., angenehmes Aussehen, aus guter Familie, Aussteuer, später Vermög., wirtschaftlich, möchte mit geb. Herrn in entspr. Alter in gefügiger Position bekannt werden, weds späterer Heirat. Jüdisch unter G 8057 MNZ, Halle/S., Geißstraße 47.

Verloren
Hornbrille Sonntag, dem 5. 4., zwischen Reihensbrücke und Tennis-u. Hockey-Klub verloren. Abzugeben Königstraße 68, 1.

Kauf-Gesuche
Wellblech-barade gebraucht, zu erhalten, zu kaufen gesucht Angebote unter G 8061 MNZ, Halle/S., Geißstraße 47.
Heben auch Sie alle Briefmarken auf, ich kaufe Wehrmarken Kl. Urloidsstraße 11.
Verkäufe
Selbstrollendes Markieren, Friedrich, Barfischerstr. 7, III.

Stellen-Angebote

Zuverlässiges Mädchen
für die Landwirtsch. Arbeit, nicht unter 18 Jahren, für den ganzen Tag zum 15. 4. 1938 gesucht.
Häufiger Hof, Halberstädter Straße 4.

Mädchen
jüngeres, für die Landwirtsch. Arbeit, nicht unter 18 Jahren, für den ganzen Tag zum 15. 4. 1938 gesucht.
Häufiger Hof, Halberstädter Straße 4.

Mädchen
älteres, gesucht. Angebote unter G 8062 MNZ, Halle/S., Geißstraße 47.

Mädchen
ständig, nicht unter 20 Jahren, gesucht.
Franz Reinhardt, Wilhelmstr. 11, Bismarckstr. am Rindfleischmarkt.

Vermietungen

Zimmer
großes, laubm. möbliert, entz. 2 Betten, frei Bernburger Straße 16, I. Radnisch.

Zimmer
freundlich möbliert, sofort zu verm. Schmidt, Bernburger Straße 32.

Echöne
6-Zimmerwohnung mit zeitlichem Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Linsenstr. 89. Hausmann.

Zimmer zu vermieten?
Oberwasserstr. 11a

Miet-Gesuche

Gut
möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit zwei Betten non geb. Ehepaar zum 15. 4. 1938 gesucht.
Nähe Flugzeugwerke Halle Bernburgerstr. Angebote unter G 8597 an die MNZ, Halle/S., Geißstraße 47.

Kraftanlagen
elektr., Licht, Radio-Anlagen. Paul Weber, Friedrichstr. 21, Ruf 288 17.

Strichwaren
Strümpfe, Pullover, Jacken, Kleider und Anzüge, Reparaturen. Winterstein, Dierichstr. 9.

Tischlerarbeiten
modernisieren, aufpolieren, beigen, Reparaturen führt preiswert aus Tischlerei Hübner, Adolfsplatz 9. Kurthausstraße 9.

Geldwechsel
150,- geg. Sicherheit und Anfertigung von Besamanten gesucht. Angebote unter G 8060 MNZ, Halle/S., Geißstraße 47.

Autos
untergefallen
1 großes, 1 kleineres, verkauft
Henddorf 28.

Verschiedenes

Baukranken
Halle, Jacobsstraße 58, Fernsprecher 298 27. Köhler - Rols - Holz.

Kleine Anzeigen gehören in die „MNZ“

Handwritten
Schlechte Handschrift, gibt sich nicht mit dem stabilen Kleinsten.
Maschinenmodell 2000
Alleinverteilung: **Große & Witten**, Halle a. S., Leipziger Str. 48/49, Ruf 339 70 / 338 74

Prima
Hausflächendeckende Waren an Wedderstraße 11, Halle a. S., 5606 MNZ, Halle/S., Geißstraße 47.
Köchen
abgebaut, 11 Pf. Schmelzstr. 14, Hof, Ruf 335 55.

BSW supra

Preiswerte Präzisions-Erzeugnisse der großen deutschen Waffenfabriken

Berlin-Suhl'er Waffen- und Fahrzeugwerke
Angebote u. Vorführung durch Fahrradhändler

Verchromen
Chrom-Becker
61, Märkerstrasse 1-7

Monogramme
Buchstaben werden handgeätzt
Schmiedestr. 2, Umarmungskette auf Gr. Märkerstr. 9.

Defen
Reus, Umlehen, Rudloff, Friedrichsplatz 5 (früher Albrechtstr.)
Ruf 223 52.

Ostern:

Wolkenlauer Himmel, Sonnenschein und warm!

Nicht wahr, so müßte das Osterwetter sein. Aber sorgen Sie sich nicht, denn nach den meteorologischen Berichten ist mit einem von gutem Wetter begünstigten Feste zu rechnen.

Lassen Sie sich also nicht beirren, sondern kaufen Sie die ins Auge gefaßten Bekleidungsgegenstände und sonstigen Artikel, die Sie für Ostern benötigen.

Aber - bitte nicht bis zum letzten Tage warten. Und vergessen Sie nicht, daß am Karfreitag die Geschäfte geschlossen sind

Nur gesunde Röhren geben Ihnen Radio-Körner
Ich prüfe kostenlos auf meinem modernen Prüfgerät Ihre Radio-Körner auf Herz und Nieren. Dann wissen Sie sofort, ob sich wieder geordnete Empfangsverhältnisse einstellen. Immer bereit zum Dienst am Kunden ist das zuverlässige Fachgeschäft **Prophete**
Ruhlfelder Str. 15-16
Jariusstr. 20/21

Handwerk auf neuen Wegen

Großer Bildungsplan für das Handwerk im Gau Halle-Merseburg

Seit jeher sind die Handwerkerschulen für deren besten handwerklichen Gestaltungswillens gewesen. Der junge Handwerker, der nach Möglichkeit seiner Lehre sich in Tagess oder Abendkursen weiterbilden wollte, der Meister, der in diesen Kursen Anregungen für seine Arbeit erhalten wollte, sie erfuhren durch diese Aus- und Weiterbildung eine gründliche Weiterbildung für ihren Beruf und wurden befähigt, beste handwerkliche Arbeiten herzustellen.

In der Nachkriegszeit, die aus ihrer vollen Fremden Haltung heraus dem handwerklichen Ausbildungsstellen eine große Bedeutung beimah, wurden aus den alten Handwerkerschulen „Kunsthochschulen“, die unter Bewußtsein

der Barbarakräfte dem Handwerk zu Aus- und Fortbildungszwecken dienbar gemacht. Durch die Erschließung dieser drei Ausbildungsstätten ist für das Handwerk im Gau Halle-Merseburg die Möglichkeit geschaffen worden, eine praktische und theoretische hochwertige Ausbildung in einwandfreien modernen Werkstätten unter Leitung ausgebildeter Lehrer und Handwerksmeister zu erlangen.

Der Bildungsplan

Der Bildungsplan über die fachliche Weiterbildungsmöglichkeiten des Handwerks, der



Tongefäße in allen Formen und Größen werden gedreht

beruht auf die gründliche handwerkliche Ausbildung den Typ des „Kunsthochschülers“, der ohne handwerkliches Arbeitsethos sich zu größten Leistungen berufen fühlte. Der Verlust, schöpferische Gestaltung, Kunstgewerklich zu erlernen, war durchaus negativ und ist uns nicht in bester Erinnerung geblieben. Denn noch immer ist es so, daß die schöpferischen Kräfte am weitesten kommen, die eine gründliche Ausbildung genossen haben und die auf Grund ihres praktischen Könnens durch unermüdbares Streben aus sich heraus schöpferisch tätig sind.

Vor neuen Aufgaben

Seute, wo das Leistungsstreben im Handwerk in allen Handwerksberufen neuen Impuls hervorgerufen hat, wo durch die Betonungen über den notwendigen Aufbau des deutschen Handwerks eine handwerkliche Lehre und die Weiterprüfung Voraussetzung zur Selbständigmachung sind, müssen die Handwerkerschulen wieder dem Handwerk gehören und ihm die Möglichkeit geben, durch Berufsaufkommung auf ihren Gebieten zu Leistungen befähigt zu werden, die wieder allgemeine Anerkennung finden.

Hier liegt heute die Aufgabe der Handwerkerschulen: Dem Handwerker in den Ausbildungsstätten die zeitliche Beherrschung der technischen Mittel lernen zu lassen und ihm Anregungen zu schöpferischer Gestaltung zu geben.

Noch ein weiteres: Unter dem fremden Stil der Nachkriegszeit haben uralte Handwerke, z. B. Kunstschmiede und viele andere, ihr Arbeitsfeld verloren. In diesen Berufen fehlte, da ihnen keine Zukunft mehr beschieden zu sein schien, bald der handwerkliche Nachwuchs. Es bestand die Gefahr, daß mit den wenigen alten Meistern dieser Berufe das Handwerk ausstirbt und eine in Jahrhunderten ausgeübte Technik für immer verloren ging. Diese „abgekommenen“ Berufe, wo unter Zeitgeschnack handwerklich gestaltete Arbeiten wieder zu stehen beginnt, zu neuer Bedeutung, so daß ihre Erhaltung schon aus kulturellen Gründen dringendes Erfordernis ist. Es gilt, auf den Handwerkerschulen den Nachwuchs für diese Handwerkszweige heranzubilden und ihn zu neuen Leistungen zu befähigen.

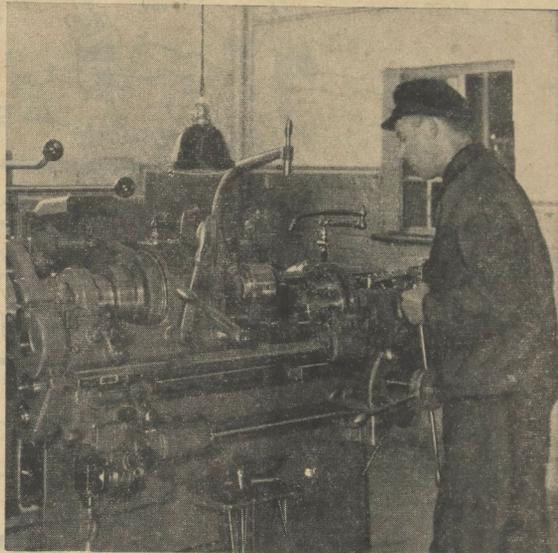
Gemeinschaftsarbeit

Die Gaubetriebsgemeinschaft Handwert in der Deutschen Arbeitsfront, die Handwerkskammer und das Schulamt der Stadt Halle haben in gemeinsamer Zusammenarbeit für das Handwerk unseres Gauces einen Bildungsplan ausgearbeitet, der für die fachliche Aus- und Weiterbildung des Handwerks von größter Bedeutung ist.

Durch diesen Bildungsplan werden die Staatl. Höch. Handwerkerschule Burg Giebichenstein und Gutjahrstraße sowie die Fachwerkstätten in

loosen erlöschen ist, und der von der Handwerkskammer, der Gaubetriebsgemeinschaft Handwert sowie deren Kreisbetriebsgemeinschaften, den Kreishandwerkerschaften und Innungen zu bestehen ist, gibt einen interessanten Einblick über die Tages- und Abendkurse, in denen der Handwerker sich weiterbilden kann.

In dieser Schrift ergreift Gauamtsleiter und stellv. Gauamtsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Hg. Lamming er, das Wort, um auf die Bedeutung der handwerklichen Weiterbildung hinzuweisen. „Das Handwerk wird für die Zukunft seine Stellung nur dann behaupten und festigen, wenn im handwerklichen



Automat für Herstellung von Drehteilen

Schaffen fortwährende Leistungssteigerung sowie schöpferische Gestaltung erkennbar sind.“

Landeshandwerksmeister Gaubetriebsgemeinschaftsmaler Handwert, Hg. Schnerk, stellt die Aufgaben des Handwerks unserer Zeit fest: Handwerker sein heißt Volksgenosse sein, der großes und vollendetes berufliches Können seinem Volke als Leistung gibt. Damit hilft er den deutschen Sozialismus verwirklichen.

Gauleitungsamt Stadthalter Dr. Graßmann, begrüßt das Bestreben, dem deutschen Handwerk die beste Ausbildung zu geben und für seine Weiterbildung Sorge zu tragen.

Durch Gemeinschaftsarbeit zwischen Gaubetriebsgemeinschaft Handwert, Handwerkskammer und den Handwerkerschulen Burg Giebichenstein und Gutjahrstraße sowie den Fachwerkstätten sind diese Ausbildungsstätten in das Leistungsgestalten des Handwerks eingebaut und haben damit die Aufgabe übernommen, dem aufstrebenden Handwerker die Hand zu reichen zu weiterer Leistungssteigerung und zur Erlangung einer erstklassigen fachlichen Weiterbildung, die ihn zu Leistungen befähigen wird, die einmalmals Zeugnis ablegen werden für den Gestaltungswillen unserer Zeit.

In der Handwerkerschule Burg Giebichenstein wird den abgekommenen Berufen neuer Auftrieb dadurch gegeben, daß in den Werkstätten jungen Handwerkern in einem sechsmonatigen Lehrgang gründliche Ausbildung und nach deren Abschluß die Möglichkeit zur Ablegung der Gesellenprüfung gegeben wird. Darüber hinaus erhalten die Kunststeinhauer die Möglichkeit durch besondere fachtheoretische und praktische Kurse sich auf die Meisterprüfung vorzubereiten. Diese Vorbereitungskurse mit täglichen und Abendunterricht sind zunächst eingerichtet für Maler, Buchdrucker und Schriftsetzer, Steinmetzen und Wildbauer, Gold- und Silbergeschmiede sowie Juweliere, Kupfer- und Schmiedeschläger, Kunstschmiede und Kunstschlosser, Tischler und Buchbinder. Sechsmonätige Ausbildungslaufgänge werden durchgeführt in der Emailwerkstatt, der Handweberei, der Metallwerkstatt, der Zöpferei und der Flechterei. Für eine große Zahl von Handwerksberufen sind erweiterte Vorbereitungslehrgänge für die Meisterprüfung eingerichtet, die sich auf ein halbes Jahr erstrecken.

Die Staatl. Stadt Handwerkerschule Gutjahrstraße 1, führt Vorbereitungskurse für folgende Handwerksberufe durch: Maler, Zimmerer, Sattler-Tapezierer, Schlosser, Elektromontateure, Klempner, Kraftfahrzeugbauer, Flugzeugschlosser, Maschinenbauer, Schmiede, Uhrmacher, Bauteilhersteller, Konditionen, Bäder, Schuhmacher und Schneider. Die Kurse, die unter Aufsichtnahme der Fachwerkstätten durchgeführt werden, erstrecken sich als Tagesturse auf zwei Monate, als Abendkurse auf ein halbes Jahr. Der erstklassige technische Zustand der Ausbildungsstätten, die über die modernsten Maschinen verfügen, gibt den Handwerkern der Metallzweige und der anderen genannten Handwerkszweige vorbildliche Ausbildungsmöglichkeiten. Zu erwähnen ist, daß auch Schweißkurse zur Durchführung gelangen werden.

Handwerk an die Front

Die Einhaltung der höchsten Handwerkerschulen und Fachwerkstätten in das handwerkliche Ausbildungsstellen hat im Handwerk unseres Gauces größten Widerhall hervorgerufen. Die Gemeinschaftsarbeit zwischen den Dienststellen der Gaubetriebsgemeinschaft Handwert, des Reichshandwerkes des Deutschen Handwerks und den Handwerkerschulen wird nicht nur in unserem Gau, sondern weit darüber hinaus alle Handwerker auf den Plan rufen, die in sich das Streben tragen, ihre Leistungen immer weiter zu vervollkommen und als schöpferische Gestalter unserer Zeit Leistungen zu erzielen, in denen helles handwerkliches Können zum Ausdruck kommt. Das Handwerk unseres Gauces kann stolz darauf sein, sich in den Handwerkerschulen und Fachwerkstätten Ausbildungsstätten geschaffen zu haben, deren Ansehen jeden ihrer Schüler zu großen Zukunftshoffnungen berechtigt.



Aus der feinen Arbeit der Goldschmiede

„Carulo und Gigit“ im Eifel-Rolle

In dem Eselstalle irgendeines sizilianischen Bauern lebten „Carulo“ und „Gigit“ einen guten Tag. Die glutvolle Mittelmeer-sonne half ihnen, ihr an sich schon nicht schweres Los leichter zu ertragen. Was sollten auch zwei „Serren“ mit so klangvollem Namen anders zu tun haben, als ein- oder zweimal, vielleicht sogar dreimal in der Woche mit Aprikosen, Butter, Eiern oder einer Ladung orangefarbener Mandarinen auf dem Buckel vom Dorf in die nächste Stadt zum Markt zu wandern. Dabei ganz nach eigenem Belieben sich mehr oder minder plötzlich auf sein köstliches Eselgemüt zu begeben und Stunden mit nicht zu überbietendem Eigeninn zum Entleeren des Treibers folgen zu lassen. Und dieses wenig erfreuliche Unterhaltungsspiel sollen die Namensvetter jener großen Sänger in ihrer italienischen Heimat recht oft getrieben haben. Zu besonderem Stolz hatten die beiden nicht einmal Anlaß, denn bis heute ist noch nicht festgestellt, wo eigentlich ihr Geburtsort gestanden hat, ob in Taormina, Caltanissetta oder Girgenti?

Die Kriegstrommel ist rufend durch Italien gegangen und hat auch vor Sizilien nicht halt gemacht. Und da in Libyen keine D-Züge auf silberglänzenden Schienensträngen durchs Land rufen und keine breiten Autos Straßen den Transport von Munition und Proviant zu einer kleinen Spielerei machen, hat ein unzähliges Heer von Maultieren und Eseln den Weg durchs Rote Meer zu den italienischen Fronten machen müssen.

Was wäre daher wahrscheinlichster gewesen als daß eines Tages auch die beiden dreijährigen Hengste aus dem sizilianischen Paradies in das Land der Söhne des Regus hätten wandern müssen. Warum sollte die Werbetrommel vor dem Stalle geschwiegen haben, in dem „Carulo“ und „Gigit“ gerade ihre Sietta hielten. Für die beiden kruppigen Dicksöpfe sollte der Weg in den Krieg keine Wirklichkeit werden. Dafür erschienen eines Tages ein paar Männer von der Tierchau Jagened, schlugen die Stallinsassen ab und entführten sie aus dieser südländischen Schönheit. Ein dritter Eselhengst gefellte sich noch

künftig wird der Bedarf der Gebirgstruppen ausschließlich aus eigener Zucht ergänzt.

Die Vorzüge des Maultieres gegenüber dem Pferd sind allgemein bekannt. Es zeichnet sich durch größere Gemütsfestigkeit, Ausdauer, Kraft und Mut aus. Bei dem Maultier handelt es sich um einen Kaskard, der aus Eselhengst und Pferdeblut gezogen wird. Es hat fast die Größe und Gestalt des Pferdes, unterscheidet sich von diesem aber besonders durch die Form des Kopfes, die längeren Ohren, den an der Wurzel kurz behaarten Schwanz, die schwächlichen Schenkel und die schwächeren Hufe, die an den Esel erinnern. In der Färbung ähnelt es gewöhnlich der Mutter, hat aber die Stimme des Vaters. Da Pferd und Esel sich nicht freiwillig kreuzen, ist die Zucht nicht einmal einfach. Das Wachstum des Maultieres dauert länger als das des Pferdes. Im allgemeinen werden Letztere erst im Alter von vier Jahren zur Arbeit verwendet. Dafür ist es aber auch nicht selten, bis zum 40. Jahre und regelmäßig bis zum 25. Lebensjahre zu verwenden. Das Maultier vereinigt die Gemütsfestigkeit und Ausdauer, den sanften und sicheren Tritt des Esels mit der Kraft und Anmut des Pferdes. Ein gutes Kaskard legt mit einer Last von 150 Kilogramm täglich sechs bis sieben Meilen zurück und geht auf schwererigen Pfaden mit der größten Sicherheit. Die eigentliche Heimat ist Südfrankreich. Die leistungsfähigsten gezüchteten Nordamerika, das eigentlich in alle Länder Europas Maultiere einführte. In der Gegend ist es nicht unbekannt. Seinen eigentlichen Wert haben am frühesten die Farmer erkannt. Bei der Kolonisierung Südamerikas haben Maultiere eine hervorragende Rolle gespielt. — Wir haben interessiert dem Betreuer der Reptiler Maultiere gekauft und dann einen kleinen Rundgang durch die Stallgebäude angetreten.

Das alte Zuchtgestüt Reptig hat ein anderes Gesicht bekommen. Im Jahre 1928 wurde die Halbblut-zucht aufgelöst und das Borwert



durch ihren zeitlich bedingt gemessenen Stille dem Borwert das ländliche Gepräge. Es ist ein Städtchen niederrheinischer Marschlandschaft.

1398 wird Reptig urkundlich erstmalig erwähnt. Später hat Johann Georg III. von Sachsen hier Stutereien eingerichtet und wie man weiß, glänzendes Pferdmaterial heranzu-

nicht zur Ausführung. Immerhin — sie sprächen auch heute noch von der Großzügigkeit jenes sächsischen Mannes. Reptig wurde Hauptstall für Weichler und gewann dadurch an Wichtigkeit. Im Jahre 1740 fanden etwa 40 Stuten Ausstellung. Hinzu kamen „vier Stellaner und 200 etw. bis vierjährige Hengst-söhnen.“

Erst 1782 wurde Grabit — und damit auch Reptig — mit allen seinen Nebengebäuden zum sächsischen Landgestüt erhoben. 1815 ging es dann endgültig in preussischen Besitz über und ein Graf Rehnbach als Landstallmeister hat ihm zu seinem klangvollen Namen verholfen. Ihm allein verdankt Reptig seinen Ruhm.

Es ist schon ein Unterschied zwischen königlichen Marstall eines August des Starren und der Maultierzucht heutigen Tages. 1937 werden die ersten selbstgezeugenen Maultierfohlen die grünen Koppeln des Borwertes besüßern. Ein Jahr alt, werden sie nach B a n e r n exportiert und in Depots großgezogen.

„Carulo“ und „Gigit“, und nun auch „Sileam“ haben hier schwere Aufgaben zu erfüllen. Drei wilde, unbekannte Eselhengste aus dem Stalle irgendeines sizilianischen Bauern werden einmal die Väter der staatlichen deutschen Maultierzucht sein.

Als wir in Reptig durch die Ställe gingen, traf noch ein vierter Hengst ein. Unansehnlich wie ein schlecht gepflegtes Zirkuspferd. Nicht einmal zu einem Namen hat es bislang gereicht. Aber die Wärter des Borwertes werden auch aus ihm bald einen gut aussehenden, gehorsamen Eselhengst gemacht haben, der sich in einem preussischen Gestüt leben lassen kann.

Biel Bewunderer werden „Carulo“ und „Gigit“ in ihren vier Wänden nicht finden. Wer sollte auch dieses Geschrei aushalten können, das sich gefährlicher anhört, als würden zanzig Stienen zur gleichen Zeit randalieren. Gute Herren sind Vorbedingung für einmal freizeiten der rauhen Gestellen.

Aber was macht das! Wichtigster ist, daß durch einen „Carulo“ und einen „Gigit“ die deutschen Gebirgstruppen praktische Maultiere bekommen. Man wird sich darüber hinwegsetzen, daß die Italiener doch so gar nichts mit ihren großen Landsmännern gemein haben, deren Namen sie tragen, ohne sich der Bedeutung recht bewußt zu sein.

Bilder und Text: Kurt Mittelmann



gezüchtet. Der eigentliche Zuchtbetrieb aber setzte erst im Jahre 1691 ein.

Dann kam das Gestüt in den Besitz August des Starren. Ein neues Leben begann. Sächsischen König gab neue Richtlinien für die Zucht. Er hat sogar erspreichliche Artikel geleistet, über all seine fantastischen Baupläne kamen



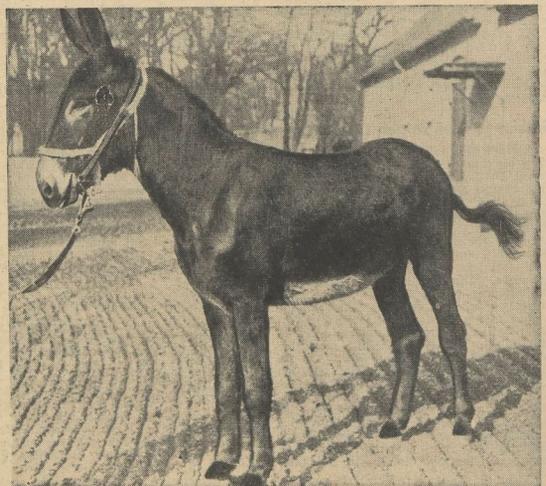
zu ihnen, stellte sich als „Bisam“ vor und wurde zum Fahrgenossen. Gemeinsam mit den beiden Re's kam er nach endlos erscheinender Eisenbahnstrecke nach Deutschland. In Hamburg haben die drei einige Wochen in Quarantäne gefanden, um schließlich nach niedrigeren Wartezeit nach Mitteldeutschland abtransportiert zu werden. In dem zum preussischen Hauptgestüt Grabit gehörenden Borwert Reptig haben die drei Esel endgültig Ausstellung gefunden.

In der ersten staatlichen Maultierzucht in Deutschland werden die drei Sizilianer Vaterpflichten zu erfüllen haben. Den Eindruck, den man von ihnen gewinnt, ist etwas günstiger geworden. „Carulo“ und „Gigit“ können an ihrer Stimme zwar nichts ändern, aber sie sehen nicht mehr so kruppig aus und benehmen sich zivilisierter und disziplinierter als am Tage ihrer Ankunft.

Wir haben unlängst dem Borwert Reptig einen Besuch abgelegt. Eina dreißig Mutterstuten — gutes Pferdmaterial — stehen zur Maultierzucht zur Verfügung. Zweck der Zucht ist, sich unabhängig zu machen von der Einführung der Maultiere aus Nordamerika.

Reptig schien für die weitere Pferdebezug keine Verwendung mehr zu finden. In den unseligen Jahren der Systemzeit wäre ein Haar das preussische Gestüt ganz geschlossen worden. Nun kann man wieder auf den weiten Koppeln der grasetzten Elbwiesen die Vollblutjährlinge weiden sehen.

Aber zwischen dem eigentlichen Heute und dem Gestern liegen einige Jahrhunderte Entwicklung. Da ist der Hauptbau mit einem gewaltigen Torbogen, der eine düstere Einfahrt säumt. Daneben die zwei langgestreckten Nebengebäude, in denen die Ställe untergebracht sind. Von der Vergangenheit des Weltbaues spricht eine Inschrift unter dem Giebel: „Erbaut 1686, eingeweiht, wiederaufgebaut und zum Landstallmeisteramt eingerichtet 1839.“ Der älteste Stallbau ist später entstanden. „Erbaut 1689, zum Landgestüt Marstall eingerichtet 1834. Am 19. August 1832 abgebrannt und dann als Viehhofstall erneuert.“ — Es ist ein eigenartiges amütendes Bild, die Gebäude des Borwertes über der hohen Damm lügen zu sehen. Und dahinter strecken sich die gedungenen Häuser im Stille des 17. Jahrhunderts. Die Dachbauten geben



Mittelddeutsche Nationalzeitung

Beleg: „Die Deutsche Post“, 9. 4. 1936, S. 1. Die „Mittelddeutsche Nationalzeitung“ ist ein deutsches Tagesblatt. Sie ist ein deutsches Tagesblatt. Sie ist ein deutsches Tagesblatt.

Ausgabe Halle

Die MZ ist das einzige deutschsprachige Tagesblatt in der Sowjetunion. Sie ist ein deutsches Tagesblatt. Sie ist ein deutsches Tagesblatt.

Genf soll Schluß in Abessinien machen

Die Aufgabe der Genfer Ostertagung - Fühlungnahme mit Mussolini? - Locarno im Hintergrund

Drahtbericht unseres Genfer Vertreters

Genf, 7. April. In Genf Völkerbundesfreies heißt man dem Zusammenritt des Komitees der „Dreiheit“ (Italien, Frankreich und Großbritannien), das sich am Mittwoch hier versammelt, mit außerordentlichem Interesse entgegen, da nach den entscheidenden Siegen der italienischen Waffen in Abessinien eine völlig neue Lage entstanden ist.

Zweck der Zusammenkunft, an die sich am Donnerstag und Freitag die Sonderkonferenzen der Völkerbundesmitglieder anschließen, ist es, nennbare Mittel und Wege zu finden, den Waffengang in Abessinien zu beenden, eine Aufgabe, der man mit größter Sorge um den letzten Rest des Völkerbundesbewußtseins entgegensteht. Denn die große Frage ist die, wie die nun zweifelsins Unendliche gemachten Ansprüche Mussolinis mit den Grundätzen des Völkerbundes, sowie den früheren Beschlüssen dieses Gremiums in Einklang zu bringen sind.

Madruga soll berichten

Am Mittwoch wird der Bericht des Präsidenten Madruga erwartet werden. Der Dreikaiser-Ausflug hatte in seiner letzten Zusammenkunft seinen Präsidenten beauftragt, mit Unterstützung des Generalsekretärs des Völkerbundes, sich bei beiden kriegsführenden Parteien über die Friedensmöglichkeiten zu informieren und alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet seien, im Rahmen des Völkerbundes und im Geiste des Völkerverständnisses die schnelle Beilegung der Streitigkeiten und die Wiederherstellung des endgültigen Friedens zu sichern.

Außerdem hatte das Komitee der „Dreiheit“ seinen Präsidenten beauftragt, Auskunft von der italienischen Regierung über gewisse Formate der abessinischen Regierung zu erlangen, die die Anwendung von Giftgasen

betrifft. Inzwischen hatte die abessinische Regierung ihre Bereitschaft zu einem Friedensschluß im Rahmen des Völkerbundes erklärt.

Alois geht nach Genf

Alois geht nach Genf



ihnen ihre Gewichte, Maschinengewehre und



Aufnahmen: Chef Botschaft, A. (2), Vizebotschaft, A. (1)

Außenminister Flaminio hatte die französischen Botschafter aus Berlin, London, Rom und Brüssel nach Paris gerufen, um sich vor seiner endgültigen Stellungnahme zu den deutschen Vorschlägen von ihnen über die Stimmung in den einzelnen Ländern Bericht erstatten zu lassen. Von rechts nach links: der Botschafter in Berlin, Francois-Poncelet, Minister Paul-Boncour, der Botschafter in Rom, De Chambrun, Ministerpräsident Sarraut, Außenminister Flaminio, der Sekretär am Quai d'Orsay, Leger, der Botschafter in London, Corbin und der Botschafter in Brüssel, Laroche

mächte nicht man hier nicht geringere Bedeutung bei. Bei der Erörterung des angebotenen Gegenplans der französischen Regierung, mit dem sich die Völkerbundesmitglieder einverstanden haben, glaubt man, daß die französischen und englischen Meinungen tatsächlich aufeinander treffen werden, denn es ist unvorstellbar, daß dadurch England in ein System und in Bindungen hineingezogen werden soll, die der augenblicklichen Politik des Foreign Office und der öffentlichen Meinung in England widersprechen.

auf der Flucht

machen den Fluchtweg nach Dessie

des Korrespondenten

Gewehre sowie große Munitionsmengen und andere Ausstattungsgegenstände ausgehändigt. Sie waren auf der Flucht vor den sie verfolgenden Italarischen Truppen bester Stellung marschiert, befanden sich also regelrecht in der

Falle und wären von allen Seiten unter Feuer genommen und eingeschlocht worden, hätten sie sich nicht ergeben.

Schnelle italienische Jagdflugzeuge kontrollieren, wie gleichzeitig gemeldet wird, behändig die Straße von Quaram nach Dessie, da bekannt gemeldet ist, daß der Negus sich in Begleitung von Ras Kassa und Ras Senem, die in der Schlacht am Abnangi-See als seine Berater funktierten, auf der Flucht im Automobil nach Dessie befindet.

Die Vernichtung der am Abnangi-See eingeschlagenen abessinischen Truppen ist vervollständigt worden. Am Sonntagabend war nur der hiesigen Armee des Negus, die noch vor wenigen Tagen 40.000 Mann zählte, nicht eine einzige aräbische geflüchtete Abessinier mehr übrig. Nur kleine Reste von 2000 Mann durchzogen in regelloser Richtung die Ebene südlich des Sees. Infolgedessen wurden die italienischen Bombenabwürfer, die den Hauptteil der Verfolgung des Feindes bestritten hatten, von Marschall Rodolfo zurückbeordert. Die hiesige Italarische Kolonne, die von Quaram südwärts vorgeschoben ist, kehrt ihren Marsch fort, ohne auf Widerstand zu stoßen. Am italienischen Hauptquartier sind eine ganze Reihe von getauften Christen des Negus einetroffen, die über die schwere Niederlage höchlich bestürzt sind. Ihre belästigten Antritte hatten ihnen, wie sie erläutern, den Sieg als sicher vor Augen gestellt.

Vormarsch auf Kobbo

Bei den Aufräumarbeiten in der Gegend von Quaram wurde viel abessinisches Kriegsmaterial gefunden.

Reichte italienische Kolonnen marschieren zur Zeit auf Kobbo südlich der Semienhöfenebene. Es werden neue Unternehmungen gemeldet. Das englische Rot-Kreuz-Kontingente, das sich vor der Besetzung Gondars durch die Italiener in dieser Stadt befand, ist nach Kelga verlegt worden.

Addis Abeba nervös

Das Tagesgespräch in der abessinischen Hauptstadt bildet noch immer der italienische Luftangriff. Daß die Italiener den Flughafen, der außerhalb der Stadt liegt, angriffen, wird hier immerhin als begründlich empfunden. Es herrscht allgemein in der Stadt eine kühle, aber nervöse Stimmung, die noch dadurch erhöht wird, daß seit Tagen von den Fronten keine Meldungen mehr einetroffen sind. Die Gerüchte über direkte Friedensbemühungen wollen hier nicht verkommen. Mit diesen Friedensbemühungen soll auch der amerikanische Delegationsleiter Ridett in Verbindung stehen, trotz dessen Angaben, hier in Addis Abeba nur ein privates Wohnhaus zerstört zu haben. Auch die Reize des ehemaligen abessinischen Geliebten in Rom, Memor, der kürzlich Abessinien mit einem Sonderauftrag nach Addis Abeba zu verließ und jetzt zurückkehrte, soll damit in Zusammenhang stehen.



Ein Blick auf den Flugplatz von Addis Abeba, der von 5 italienischen Bombenflugzeugen mit Bomben belegt wurde, wobei 2 abessinische Flugzeuge zerstört wurden. — Bei seinem Besuch des deutschen Botschafters v. Hassel und hoher Würdenträger



der italienischen Hauptstadt legte Reichsminister Dr. Frank im Beisein des fasischistischen Partei- am Gralbad des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder